



DIENSTAG

Erfolgreiches Jubiläumsjahr

Der Rückblick auf ein überaus aktives Jubiläumsjahr – die infra feierte im Vorjahr ihr 15-jähriges Bestandsjubiläum – stand im Mittelpunkt der Jahresversammlung der infra (Informations- und Kontaktstelle für Frauen) am Mittwoch, den 27. März. Die sehr aktive Frauenorganisation gab Einblick in ihre zahlreichen Aktivitäten. Im statutarischen Teil der Jahresversammlung stand die Neuwahl des Vorstandes auf der Traktandenliste. Seite 7

Rock-Vampir saugt Groupies aus



Vampire pflegen das Blut ihrer Opfer genussvoll in sich hinein zu schlürfen. Filmproduzenten dagegen haben es auf die Geldbeutel der Kinobesucher abgesehen. Und weil erstere wissen, dass letztere immer wieder gerne sehen, wie die grausigen Geschöpfe auf der Leinwand ihre grausigen Beisserchen in zarte Mädchenhäuse bohren, gibt es schon seit vielen Jahren eine feste Allianz zwischen Vampiren und Produzenten. Seite 19

Abschied von einer wahren Lady



LONDON: Die britische Königinmutter ist tot. «Queen Mum», wie sie liebevoll genannt wurde, starb am Samstag in ihrer Residenz. Vor den königlichen Residenzen in Windsor und London versammelten sich am Montag zahlreiche Menschen, um ihr ihren Respekt zu erweisen. Seite 24

Kollektives Stehen: Stau an Ostern

Herrliches Wetter erleichterte Eiersuche – Osterstau weniger schlimm als erwartet

Trotz herrlichem Wetter hielt sich der Osterstau am Gotthard in beide Richtungen in Grenzen. Vor dem Südportal des Gotthardtunnels staute sich der Verkehr am Montag auf bis zu sieben Kilometern Länge. Es gab mindestens acht Verkehrstote.

Laut Polizeiangaben waren auch am Montag im Vergleich zu den Vorjahren deutlich weniger Fahrzeuge unterwegs. Das entspreche den Erwartungen, sagte Herbert Planzer von der Urner Kantonspolizei auf Anfrage der Nachrichtenagentur sda.

Langsame Autofahrer

«Unerklärlich» war einem Sprecher der Tessiner Kantonspolizei, weshalb zahlreiche Automobilisten im Tunnel bloss mit 30 Kilometern pro Stunde fahren. Erlaubt wären 80 km/h. Um einen optimalen Verkehrsfluss zu garantieren, wurden an der Dosierstelle bei Quinto TI am Montag sämtliche Abschränkungen und Markierungen entfernt.

Auf der San Bernardino-Route und beim Belchentunnel kam es am Montagabend wegen des Rückreiseverkehrs ebenfalls zu Staus und stockendem Verkehr. Das Verkehrsaufkommen auf der A13 verzeich-

nete gemäss Bündner Kantonspolizei eine deutliche Zunahme gegenüber dem Vorjahr.

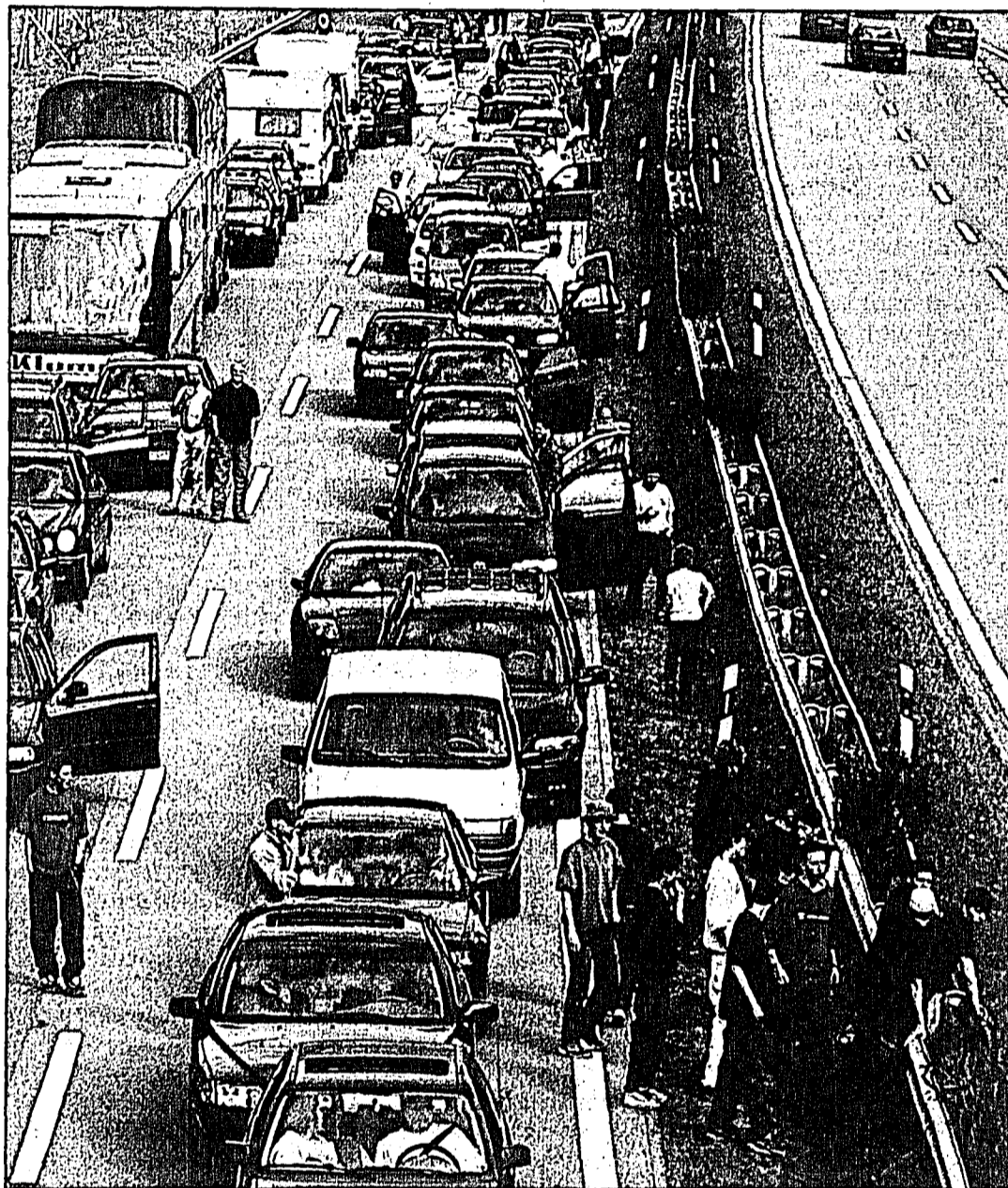
Wieder einmal mehr reiste der Kluge im Zuge: Ohne Zwischenfälle verkehrten über die Ostertage die Züge. Gemäss SBB-Sprecher Ruedi Estermann wurden 68 Extrazüge eingesetzt, hauptsächlich ins Tessin und nach Italien. Diese seien grösstenteils voll ausgelastet gewesen. Zu Verspätungen sei es kaum gekommen.

Andrang auf den Pisten

Hatte am Ostersonntag noch letzter Hochnebel den Himmel getrübt, half am Ostersonntag die Sonne den Kindern bei der Eiersuche. An den letzten beiden Feiertagen herrschte in der ganzen Schweiz herrliches Ausflugswetter, wie MeteoSchweiz mitteilte.

Das schöne Wetter lockte dementsprechend zahlreiche Wintersportler in die Höhe. Ausser am Samstag waren die Bedingungen ideal, um den letzten Schnee zu geniessen. Die Bergbahnen Grindelwald-First BE verzeichneten über das Osterwochenende grossen Andrang.

Entsprechend viele Einsätze mussten die Rettungsdienste fliegen. Die Rega zählte über Ostern gegen 200 Einsätze, in erster Linie wegen Wintersportunfällen, wie sie mitteilte. Auch die Air Zermatt war mit 48 Einsätzen über Ostern sehr aktiv.



Stau war wie jede Ostern auf dem Programm. Dennoch war das Chaos nicht so gross, wie erwartet wurde. (Bild: Keystone)

ZSC Lions zweimal gedemütigt

Davos legt über Ostern die Basis zum ersten Titel seit 17 Jahren

Im Playoff-Final ist über Ostern schon eine Vorentscheidung gefallen. Davos gewann die ersten zwei Spiele gegen die ZSC Lions überlegen 3:0 (h) und 6:2 (a) und benötigt bloss noch zwei Erfolge zum ersten Titelgewinn seit 1985. Warum Vorentscheidung? In 17 Playoff-Jahren und weit über 100 Serien hat in der Schweiz erst eine Mannschaft nach einem 0:2- oder einem 1:3-Rückstand ohne den Heimvorteil eine Serie noch aus dem Feuer gerissen. Das waren letzte Saison die ZSC Lions, die gegen Lugano nach einem 1:3 dank zwei Auswärtssiegen noch gewonnen und Meister wurden. Aber derart in extremis holt man nicht jede Saison den Titel. Und Davos war in den ersten beiden Partien viel besser und vor allem viel schneller als die Zürcher. Der HC Davos schiebt derartige Gedankenspiele weit von sich. «Es steht erst 2:0», so Davos-Trainer Arno Del Curto, «und die ersten zwei Siege in einer Serie fallen einem immer leichter als die nächsten zwei.» Seite 17



Neue Anschläge

Keine Ruhe im Nahen Osten

JERUSALEM: Israel und die Palästinenser haben sich über Ostern weiter bekämpft. Trotz einer UNO-Resolution ging die israelische Armee gegen palästinensische Einrichtungen und Personen vor – Palästinenser verübten neue Selbstmordattentate.

Trotz massiver internationaler Kritik hielt die israelische Armee den palästinensischen Präsidenten Jassier Arafat weiter in seinem Hauptquartier in Ramallah belagert und isolierte ihn von der Aussenwelt. Vor dem Gebäude kam es immer wieder zu Feuergefechten zwischen israelischen Soldaten und palästinensischen Sicherheitskräften.

Am Sonntag stürmten aber etwa 50 hauptsächlich aus Frankreich stammende Friedensaktivisten in das umstellte Büro. Die Gruppe ignorierte die Warnschüsse der israelischen Soldaten. Zwölf der Aktivisten verliessen das Gebäude wieder. Sie wurden umgehend festgenommen. Die Armee erklärte Ra-

mallah zum militärischen Sperrgebiet. Sieben Ausländer wurden am Montag bei einer Demonstration in Beit Dschala im Westjordanland durch israelische Schüsse verletzt.

Ausweitung

Das israelische Sicherheitskabinett ordnete nach der Aktion in Ramallah eine Ausweitung der Militärationen an. So rückte die israelische Armee am Sonntagabend mit rund 60 Panzern in Kalkilja im nördlichen Westjordanland ein. Auch rund um die Städte Tulkarem und Bethlehem wurden Truppen zusammengezogen.

US-Präsident George W. Bush hatte zuvor Verständnis für das israelische Vorgehen geäussert. Trotzdem forderte am Samstag der UNO-Sicherheitsrat mit Stimme der USA den Abzug der israelischen Armee aus palästinensischen Städten, einschliesslich Ramallahs. Zugleich appellierte der Rat an Israel und Palästinenser, umgehend für eine Waffenruhe zu sorgen. Seite 21